

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

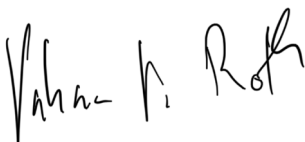
Das Jahr 2023 hat sich bislang als äusserst herausfordernd erwiesen. Die Weltwirtschaft, die sich nie wirklich von der Covid-Krise erholt hat, zeigt immer deutlichere Anzeichen von Instabilität und sehr besorgniserregende, fundamentale Risse, die alle aufmerksamen Anleger alarmieren sollten. Die Belastungen durch den andauernden Krieg in der Ukraine häufen sich, ebenso wie die menschlichen Opfer, während die Unsicherheit, die der Krieg für die Weltordnung und die Sicherheit mit sich bringt, nicht nur die direkt in diesen Konflikt verwickelten Länder, sondern auch die normalen Bürger auf der ganzen Welt tief getroffen hat.

Ein deutliches Beispiel dafür ist Europa, wo die allgemeine Inflationskrise im letzten Winter zahllose Haushalte an den Rand des Abgrunds trieb und von der Energiekrise noch verschärft wurde, welche sich mit den sinkenden Temperaturen nun erneut drohend abzeichnet. Aber auch in den USA wächst die Sorge um die Zukunft des US-Dollars, denn die wachsende Kluft zwischen dem Westen und der chinesisch-russischen Einflussosphäre begünstigt Szenarien der Entdollarisierung und die Aussicht auf eine ernsthafte Anfechtung des Status des Dollars als Welteservewährung.

Als ob das alles nicht schon besorgniserregend genug wäre, haben der Angriff auf Israel am 7. Oktober, die dadurch ausgelösten Vergeltungsmassnahmen und die anschliessende humanitäre Krise in Gaza die globalen wirtschaftlichen und geopolitischen Aussichten massiv verdüstert. Abgesehen von der anhaltenden Tragödie und den Tausenden von Unschuldigen, die bereits auf beiden Seiten ums Leben gekommen sind, besteht auch die Gefahr einer Eskalation, die die gesamte Region in einen blutigen Konflikt hineinziehen könnte.

Wir bei RealUnit behalten alle Fronten und relevanten Entwicklungen genau im Auge. Bisher hat sich unsere Strategie als sehr wirksam erwiesen, um dem derzeitigen Klima der Unsicherheit und Instabilität entgegenzuwirken; dies spiegelte sich auch in unseren NAV-Gewinnen im letzten Quartal wider. Wir bleiben wachsam und in Bereitschaft, unsere Positionen anzupassen, wenn und falls nötig.

Aufgrund dieser vorherrschenden, erhöhten Unsicherheit haben wir beschlossen, in dieser Ausgabe des Fairwater Reports eine unserer Investitionen vorzustellen, die für einige überraschend sein könnte, und unsere Beweggründe dafür zu erläutern. Für ein Unternehmen, das sich seines Engagements für reale, greifbare Werte rühmt, mag die Entscheidung, wie in unserem Fall sogar bloss 2% in Kryptowährungen zu investieren, seltsam erscheinen, aber wir haben gute Gründe dafür und hoffen, dass auch Sie nach der Lektüre dieses Berichts überzeugt sein werden.



Vahan P. Roth

Founder & Chief Investment Officer RealUnit Schweiz AG

DAS KONSERVATIVE ARGUMENT FÜR KRYPTOWÄHRUNGEN

Kryptowährungen sind nicht mehr die „new kids on the block“. Sie werden von grossen Banken und etablierten Finanzinstituten anerkannt, sie haben sich einen eigenen Bereich in den Finanznachrichten des Mainstreams verdient und sie werden von Anlegern mit unterschiedlichen Profilen und Demografien angewendet. Für viele von uns, die auf der Überlegenheit von realen, greifbaren Vermögenswerten gegenüber instabilen, unzuverlässigen und manipulierbaren Dingen wie Staatsanleihen und Fiat-Währungen bestehen, gibt es jedoch ein Argument gegen Bitcoin und seine Verwandten. Warum sollte eine rein auf Sachwerten basierende Strategie wie die von RealUnit auch Bitcoin umfassen? Neben physischen Metallen, die in Tresoren und ausserhalb des Bankensystems gelagert werden, oder Investitionen in solide und robuste Schweizer Unternehmen, wie wir sie in unseren früheren Ausgaben des Fairwater Report vorgestellt haben, ist es verständlich, dass unsere BTC-Allokation wie ein „Aussen-seiter“ erscheinen mag, auch wenn sie nur 2% beträgt.

FAIRE SKEPSIS GEGENÜBER BITCOIN

In den ersten Jahren nach seiner Gründung im Jahr 2008 durch den immer noch schwer fassbaren Satoshi Nakamoto fristete Bitcoin ein Dasein in relativer Unbekanntheit. Von den wenigen, die überhaupt davon wussten, taten es viele als utopisches Konzept oder als eine „nerdige“, aber praktisch nicht umsetzbare Idee ab; wieder andere erkannten die Eleganz der Lösung und die Genialität hinter der Idee des dezentralen Ledgers (eines dezentralen, digitalen Kontobuchs). Seit der ersten Welle des öffentlichen Interesses an Bitcoin und dem Beginn der ersten grossen Blase in den Jahren 2016/2017 und sicherlich nach der noch weit spektakuläreren Blase im Jahr 2020 setzte sich diese Gegensätzlichkeit der Meinungen im Wesentlichen universell durch.

Insbesondere unter den Anlegern wurden die Kampflinien gezogen. Auf der optimistischen Seite standen die weithin verspotteten Spekulanten, die zwar so gut

wie nichts von der Sache verstanden, aber dennoch glaubten, dass der Preis der Kryptowährung „zum Mond“ steigen würde - auf derselben Seite standen aber auch die wahren Gläubigen, die ihre Hausaufgaben gemacht hatten und legitime Argumente hatten, um ihre optimistischen Ansichten zu stützen. Auf der anderen Seite standen die Pessimisten, die Technikfeinde, die Ignoranten, die „Feinde des Fortschritts“, die diese (damals) aufkeimende Anlageklasse allein aus Prinzip ablehnten, ohne sich jemals die Mühe gemacht zu haben, sich mit ihr zu befassen; sie hassten sie auf den ersten Blick, nur weil sie etwas Neues, Anderes, Unbekanntes, Einschüchterndes darstellte und daher sofort als gefährlich wahrgenommen wurde. Natürlich bestand diese andere Seite, die „Opposition“, nicht nur aus hartnäckigen, unerbittlichen, rachsüchtigen Fanatikern. Auf der Seite der Krypto-Skeptiker standen auch bescheidene, anständige, einfach nur kritisch denkende Menschen, die sich zwar die Mühe machten, sich mit Bitcoin zu beschäftigen, ihn zu studieren und zu verstehen, ihn sogar zu schätzen, aber dennoch nicht von seinem tatsächlichen, realen Wert überzeugt waren.

Eines der grössten Bedenken war die Frage nach der Sicherheit, das jedoch durch das Wesen und die Struktur von Bitcoin und allen anderen wirklich dezentralisierten privaten Währungen leicht zu entkräften war. Der ganze Sinn der Blockchain und das, was sie von anderen Konzepten abhebt, ist schliesslich die Idee, dass sie keine überwachende und kontrollierende Autorität braucht - sie verwaltet und „reguliert“ sich selbst, denn es obliegt mehreren Knoten oder Minern, eine Transaktion zu verifizieren, und die Aufzeichnung dieser Transaktion ist transparent und für jeden zugänglich.

Doch auch wenn die Frage nach der Sicherheit auf dieser grundlegenden Ebene eindeutig geklärt ist, sollten wir diese Bedenken nicht einfach abtun. Börsen wurden bereits mehrfach gehackt, was zu hohen Verlusten für die Anleger führte. Es gab auch zahllose Betrugsfälle, verschiedene wertlose „Con Coins“, mit denen ahnungslose Anleger um ihr Geld betrogen wurden, Fälle von Nutzung und Missbrauch von Währungen durch zwielichtige Personen und kriminelle Organisationen - all das

hat sicherlich nicht dazu beigetragen, das Vertrauen der Menschen in Kryptowährungen zu stärken.

Noch schmerzlicher und erst kürzlich erfolgte der Absturz von FTX, der auf einen unverblühten Betrug zurückzuführen war. Es lässt sich nicht leugnen, dass diese Ereignisse das Vertrauen der Anleger erschüttert und zu ernsthaften Bedenken und Zweifeln geführt haben, nicht nur in Bezug auf Bitcoin und seine Konkurrenten, sondern auf Kryptowährungen allgemein. Es besteht jedoch auch kein Zweifel daran, dass jeder einzelne dieser Vorfälle das Ergebnis menschlichen Versagens oder einfach menschlicher Gier, Täuschung und Eigeninteresse war. Einfach ausgedrückt: Es war nie der Code, der versagt hat, es waren die Menschen.

DER WERT VON KRYPTO

Es ist natürlich korrekt, dass physische Metalle, die in Hochsicherheits-Tresoren ausserhalb des Bankensystems gelagert werden, der sicherste Hafen für Anleger sind. Ein Blick auf unsere eigene Portfoliostrukturierung genügt, um klarzustellen, wie sehr auch wir bei RealUnit von dieser Aussage überzeugt sind.

Klar ist auch, dass Bitcoin und seine Verwandten in dieser Hinsicht nicht viel zu bieten haben. Sie sind offensichtlich nicht greifbar und sie sind keine realen Vermögenswerte - jedenfalls nicht in der gleichen Weise wie ein Goldbarren. Sie sind nicht einmal durch irgendetwas gedeckt, das einen realen Wert hat. Der "Wert" von Bitcoin wird von einem Algorithmus abgeleitet, bestimmt und unterstützt, der dafür sorgt, dass der Vorrat endlich ist und die Erträge aus dem „Mining“ abnehmen. Er dient keinem Zweck, er hat keine industrielle Verwendung oder einen anderen praktischen Nutzen. Niemand braucht BTC, um etwas von tatsächlichem Wert zu produzieren.

Wenn Bitcoin also keinen intrinsischen Wert hat, keinen Nutzen, keinen Zweck im realen Leben, wenn er lediglich Energie und andere Ressourcen ohne praktischen oder konstruktiven Grund verbraucht und nur auf künstlich erzeugter, vorprogrammierter, illusorischer Knappheit

beruht, wie kann er dann besser sein als Papiergeld? Wie kann er als Investition besser sein als eine der wertlosen Aktien, von denen Spekulanten und Marktzocker auf ihrer vergeblichen Jagd nach kurzfristigen Gewinnen angezogen werden?

All diese Argumente und Kritikpunkte an Bitcoin und der Kryptowährungsbranche im Allgemeinen mögen zwar zutreffen, aber es gibt einen einzigartigen Vorteil, eine rettende Eigenschaft, die Kryptoanlagen für jedes solide, zukunftsorientierte, nachhaltige und widerstandsfähige Portfolio unverzichtbar macht. Sicher, Bitcoin mag nicht greifbar sein, er ist nicht von Natur aus oder für praktische Zwecke wertvoll, er ist eine "erfundene Währung", die durch nichts als Einsen und Nullen gedeckt ist... aber trotz all seiner Fehler ist er dezentralisiert. Er ist unabhängig, unbestechlich, transparent und unbezwingbar.

EINE ANDERE ART DER ABSICHERUNG

Die meisten verantwortungsbewussten Sparer und konservativen Anleger konzentrieren sich darauf, Wege zu finden, um ihr Vermögen vor volatilen Märkten, vor den Auswirkungen geldpolitischer Experimente, vor der fiskalischen Grosszügigkeit und Rücksichtslosigkeit ihrer Regierungen, vor den Risiken unvorhersehbarer geopolitischer Entwicklungen und vor Worst-Case-Szenarien, unvorhergesehenen und unvorhersehbaren Bedrohungen zu schützen.

Offensichtlich teilen auch wir diese Prioritäten. Dies ist die Grundlage, auf der der RealUnit gegründet wurde. Das ist seine Daseinsberechtigung, das ist der Grund, warum er um die Idee der realen Vermögenswerte herum aufgebaut wurde und warum wir den Grossteil dieser Vermögenswerte in physischer Form und ausserhalb des Bankensystems aufbewahren. Weil wir uns bemühen, den bestmöglichen Schutz gegen genau diese Bedrohungen zu bieten und weil wir aus jahrelanger Erfahrung wissen, dass dies der beste Weg ist, das zu erreichen.

Bei all dem Eifer und Enthusiasmus, all diese Grundlagen abzudecken und Notfallpläne samt Ausweichplänen für

Weltuntergangsszenarien aufzustellen, wird jedoch eine andere, zugegebenermassen weniger spektakuläre, aber dennoch zwingend wichtige Überlegung vernachlässigt - und das viel zu oft.

Was nützt es, perfekt auf eine katastrophale, verheerende Krise, einen einmaligen wirtschaftlichen Zusammenbruch oder einen historischen Währungskollaps vorbereitet zu sein, wenn man sich keine Gedanken über die banaleren, alltäglicheren, aber viel häufigeren und hartnäckigeren Bedrohungen des täglichen Lebens macht? Während Sie damit beschäftigt sind, fantastische dystopische Szenarien heraufzubeschwören und sich auf eine pyrotechnische Katastrophe vorzubereiten, finden jeden Tag kleine, schrittweise Veränderungen und winzige Verschiebungen statt. Die staatliche Autorität wächst Zentimeter für Zentimeter, das Recht auf Privatsphäre wird ausgehöhlt, die finanzielle Souveränität des Einzelnen schwindet... Die Zentralisierung und Konzentration von Macht geschieht in langsamen, fast unmerklichen, aber stetigen Schritten. Wenn der tatsächliche Wandel spürbar wird, ist es bereits zu spät, etwas dagegen zu unternehmen.

Diese Art der Bedrohung wird allzu oft übersehen oder abgetan, obwohl sie am weitesten verbreitet und am heimtückischsten ist. Und es ist diese Art der Bedrohung, die durch Kryptowährungen wie Bitcoin effektiv und einfach abgewehrt werden kann. Kryptowährungen können nicht abgeschaltet werden, ohne das Internet selbst lahmzulegen. Sie können nicht nach Lust und Laune eines Zentralbankers manipuliert und aufgebläht werden und sie können nicht verboten oder eingeschränkt werden, wie es bei Bargeld immer häufiger der Fall ist. Krypto-Assets bieten vielleicht nicht die Stabilität und Zuverlässigkeit von Gold, aber sie bieten einen anderen Ausweg, eine Möglichkeit, seine Privatsphäre zu bewahren und zu schützen und unabhängig vom Bankensystem zu sein. Für diese Zwecke reicht eine sehr kleine Allokation wie die unsere aus.